

# Zum Lachen, diese Fahrt

## Theater in der Luftseilbahn

**Mörel/Riederalp. – Selten zuvor dürfte eine Theatergruppe einen derart rasanten und steilen Aufstieg erlebt haben, wie er der Bühne Mörel beschieden war.**

Im Rahmen der Kulturwoche Riederalp spielte die Bühne Mörel am vergangenen Samstag mehrere Aufführungen. Das Spezielle? Die Grosskabine der Riederalpbahnen (80 Personen + 1) diente den Darstellerinnen und Darstellern als Bühne. Für einmal also Theater auf Brettern, die vielleicht nicht gleich die ganze Welt bedeuten, aber trotzdem einen wichtigen Auftrag erfüllen. Immerhin sorgen sie dafür, dass die Passagiere nicht verloren gehen. Ein idealer Auftrittsort sei das, denn hier hätte das Publikum keine Chance, die Aufführung vorzeitig zu verlassen, meinten die Mitglieder der Bühne Mörel. Wahrlich ein Vorteil, von dem ansonsten nur Entertainer in Gefängnissen profitieren. Das Publikum aber, das wäre ohnehin geblieben, denn die Darbietung war alles andere als zum Davonrennen. Innert kürzester Zeit hatten die Mitglieder der Bühne Mörel ein Kurztheater in drei Akten eingeübt. Drei Lieder, drei Szenen, in ihren ursprünglichen Versionen von so bekannten Namen wie Erich Kästner, Udo Lindenberg, Karl Valentin und Denise Bonal komponiert und getextet, für die Bühne Mörel neu arrangiert und inszeniert von Heinz Salzmann.

Im Mittelpunkt stand jedes Mal ein Abschied. Die sind in der Regel, je nachdem wer da geht, zwar eher traurig und trotzdem wurde viel gelacht. Heitere Sketche wurden geboten, in luftiger Höhe, bei schaukeliger Atmosphäre. Die Schauspielerinnen und Schauspieler bewie-

sen nicht nur bei den Pointen viel Gefühl für das richtige Timing, sondern auch in fahrtechnischer Hinsicht. Mit einer Geschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde ging es auf die Riederalp und der Vorhang fiel just in der Sekunde, als das Ziel erreicht war. Dabei hätten sie,

so die Darsteller, nur eine einzige Probefahrt gemacht! Der Plan ist aufgegangen. Erfrischend anders war sie, diese Idee. Tragödien rund um Bergbahnen gibt es zwar immer wieder, Komödien in der Luftseilbahn hingegen viel zu wenige.

Innerhalb von einem Tag haben die Mitglieder der Bühne Mörel also einen rasanten Aufstieg erlebt. Und wenn sie zwischen durch auch wieder abwärts fahren mussten: Jede noch so grosse Karriere ist durchzogen von Berg- und Talfahrten. **rob**



*Sie spielten auf schwebender Bühne (von links): Tobias Perren, Jennifer Heinen, Beat Nellen, Stefanie Imseng, Markus Berchtold, Manuela Fux und Martin Imhof.*